

von

ROTE SONNE

bis

DAS ROTE
ZIMMER

Rudolf
Retrospektive
Thome

Tilsiter Lichtspiele Programm kino & Kneipe
Richard-Sorge-Str. 25a Berlin-Friedrichshain
Eintritt: 4,50 € Stempelkarte: jede 5. Filmvorstellung ist frei!
www.tilsiter-lichtspiele.de facebook.com/tilsite.lichtspiele

13. – 26. Jan. 2011
Tilsiter Lichtspiele

Rudolf Thome

Retrospektive

13. – 26. Januar 2011 Tilsiter Lichtspiele (F-hain)

Mit 71 Jahren und fast 30 Filmen ist Rudolf Thome nicht nur einer der dienstältesten, sondern auch beständigsten deutschen Regisseure. Seit seinem Spielfilmdebüt DEDEKTIVE von 1968 mit Marquard Bohm, Uschi Obermaier und Ulli Lommel dreht er bis heute regelmäßig Kinofilme. Thomes zweiter Spielfilm ROTE SONNE, ebenfalls mit Bohm und Obermaier, ist ein Klassiker der 68er-Zeit, ein Kultfilm der bis heute nichts von seiner lässigen Ausstrahlung und Faszination verloren hat.

Sein neuer Film DAS ROTE ZIMMER läuft ab dem 13. Januar im Kino und dazu zeigen wir eine zweiwöchige Filmreihe mit 13 ausgewählten Filmen aus dem Zeitraum 1968-2010. Der Titel der kleinen Werkschau VON ROTE SONNE BIS DAS ROTE ZIMMER ist eigentlich nicht ganz korrekt, denn natürlich zeigen wir auch Thomes Erstling DEDEKTIVE.

Rudolf Thomes Filme beschäftigen sich seit mehr als 40 Jahren mit Liebesbeziehungen und Beziehungsproblemen, von Münchner Kommunen der 68er-Ära über das Westberlin der 80er Jahre bis hin zum heutigen Berlin. Seit den 80er Jahren dreht Rudolf Thome ruhige, irgendwie zauberhafte Porträts des Bildungsbürgertums, die meist nur ein kleines Publikum anziehen und dennoch alle kleine Perlen sind, die mit den Filmen des französischen Regisseurs Eric Rohmer verglichen werden können.

Am 15.01.11 20:00 Uhr ist Rudolf Thome zum Film DAS ROTE ZIMMER anwesend.

13. – 19.01. 20:00 Uhr / 20. – 26.01. 18:00 Uhr

DAS ROTE ZIMMER

D 2010, 101 min, Regie u. Buch: Rudolf Thome
Darsteller: Peter Knaack, Katharina Lorenz, Seyneb Saleh

Fred Hintermeier ist Kussforscher und hat es nicht leicht im Leben. Er ist deprimiert, doch dann lernt er Luzie und Sibil kennen. Die beiden Frauen laden den einsamen Mann in ihre gemeinsame Wohnung ein, gehen nackt baden und betreiben Kussforschung im roten Zimmer. Und verlieben sich in Fred. Der fühlt sich von beiden Grazien angezogen. Muss die Liebe neu definiert werden? Ein märchenhafter, leicht dahinschwebender Film.

13.01. 22:00 Uhr

BERLIN CHAMISSOPLATZ

D 1980, 112 min, Regie u. Buch: Rudolf Thome
Darsteller: Gisela Freudenberg, Sabine Bach, Wolfgang Kinder, Hanns Zischler

Ein Architekt entwickelt eine romantische Liebesbeziehung zu einer Soziologiestudentin, die für eine Bürgerinitiative zur Erhaltung des Wohngebiets am Chamissoplatz arbeitet. Behutsamer, leicht ironischer Film, der die Versuche, einen Traum von romantischer Liebe zu verwirklichen, beschreibt, ohne dabei die Realität auszuklammern.

14.01. 22:00 Uhr

DEDEKTIVE

D 1968, 91 min, Regie: Rudolf Thome
Darsteller: Marquard Bohm, Ulli Lommel, Iris Berben, Uschi Obermaier

Zwei junge Nichtstuer sehen im Verbrechen den geeigneten Weg, zu Geld zu kommen. Sie werden Detektive, verkehren aber für Geld die Rollen und arrangieren sich mit den Gegnern ihrer Auftraggeber. Dabei werden sie ausgerechnet von jenem geprellt, der auf ihr Doppelspiel gesetzt hat. Weniger Krimi als eine aufrichtige, um Charakter- und Milieuzzeichnung bemühte Bestandsaufnahme des Lebens und Verhaltens von Jugendlichen.

15.01. 22:00 Uhr

ROTE SONNE

D 1969, 89 min, Regie: Rudolf Thome
Darsteller: Marquard Bohm, Uschi Obermaier, Hark Bohm, Sylvia Kékulé

Der mittellose Herumtreiber Thomas lässt sich von seiner Ex-Freundin Peggy in eine Münchener Frauen-WG mitnehmen, deren 4 Protagonistinnen nicht nur sehr lässig alle Standards für den heutigen Retro-Schick vorführen, sondern auch den radikal-feministischen Zeitgeist reflektieren, indem sie sich dem Prinzip verschworen haben, alle Liebhaber nach 5 Tagen einfach umzulegen. Beeinflusst von den frühen Filmen Jean-Luc Godards gelang Rudolf Thome ein sehr ungewöhnlicher Liebesfilm, in dem Elemente aus Melodrama und Gangsterfilm ein zeitloses Amalgam eingehen, das heute noch mehr als damals zu begeistern weiß, nicht zuletzt auch durch seine unwiderstehlichen lakonischen Dialoge und die wunderschöne Fotografie.

16.01. 22:00 Uhr

TAROT

D 1986, 120 min, Regie: Rudolf Thome; Darsteller: William Berger, Rüdiger Vogler, Hanns Zischler, Vadim Glowna, George Tabori, Vera Tschechowa

Eine Schauspielerin und ein Filmregisseur haben sich in ein Landhaus zurückgezogen, um ihre Beziehung zu überdenken. Als ein Freund des Mannes und die Nichte der Schauspielerin eingeladen werden, kommt es zu Spannungen und Veränderungen. In die Gegenwart übertragene Version von Goethes „Wahlverwandtschaften“. Eine Reflexion über moderne Paarbeziehungen und die Lebenslügen von Menschen mit einer ironischen Kommentierung des Kulturbetriebes.

17.01. 22:00 Uhr

SYSTEM OHNE SCHATTEN

D 1983, 115 min, Regie: Rudolf Thome; Darsteller: Halbe Jelinek, Sylvia Kékulé, Konstantin Papanastasiou, Bruno Ganz, Hanns Zischler, Laurie Anderson, Hartmut Bitomsky

Ein Ganove missbraucht mit Hilfe einer Schauspielerin einen Computerfachmann für einen raffinierten Bankbetrug. Der Coup gelingt, aber unbeabsichtigt kommt dabei ein Mensch ums Leben. Technisch brillant inszeniert, ist der Film nicht nur ein spannender Thriller und ein verhaltenes Dreiecksmelodram, sondern darüber hinaus ein nachdenklicher Diskurs über Fantasie und Wirklichkeit im Kino wie im Leben.

18.01. 22:00 Uhr

DER PHILOSOPH

D 1989, 83 min, Regie u. Buch: Rudolf Thome
Darsteller: Friederike Tiefenbacher, Jürgen Wink, Adriana Altaras

Ein junger Mann mit ausgeprägten Neigungen zur Philosophie und zur Askese trifft im Berlin der Gegenwart auf drei junge Frauen, die sich ihm als Göttinnen der Liebe offenbaren und ihm die dionysische Seite des Daseins schmackhaft machen. Ruhige, scheinbar schwerelose Komödie um Formen der Liebe, die mit Motiven der griechischen Mythologie spielt und dabei gängige Moralvorstellungen leichthändig auflöst.

19.01. 22:00 Uhr

LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK

D 1991, 106 min, Regie u. Buch: Rudolf Thome
Darsteller: Margarita Broich, Kyana Kretzschmar, Alexander Malkowsky

Nach der Wiedervereinigung: Ein verwitweter, arbeitsloser Archäologe mit zwei Kindern und eine alleinstehende Futurologin mit ebenfalls noch kleiner Tochter in Berlin verlieben sich auf den ersten Blick und erarbeiten sich beharrlich und unbeirrbar ein gemeinsames Leben. Eine ebenso unspektakuläre wie rigorose Auseinandersetzung mit der Liebe als entscheidender Grundlage für privates und politisches Handeln.

20.01. 22:00 Uhr

TIGERSTREIFENBABY WARTET AUF TARZAN

D 1998, 118 min, Regie u. Buch: Rudolf Thome
Darsteller: Cora Frost, Valeska Hanel, Tilo Werner, Herbert Fritsch, Irm Hermann

Ein Gast aus dem 5. Jahrtausend kommt in die Gegenwart, um nach einer bestimmten Frau zu suchen. Gemeinsam mit ihr und einer weiteren Frau praktiziert er in einem Landhaus das utopische Ideal freier Liebe, bis ein eifersüchtiger Ehemann das Idyll zerstört. Modernes Märchen über Lebenssinn, Harmoniebedürfnis und Todessehnsucht.

22.01. 22:00 Uhr

ROT UND BLAU

D 2003, 122 min, Regie u. Buch: Rudolf Thome
Darsteller: Elisabeth Ebeling, Jan Kleihues, Hanns Zischler, Hannelore Elsner

Eine junge Frau kommt mit der Erbschaft ihres verstorbenen Vaters nach Berlin und findet Aufnahme bei ihrer Mutter, einer Architektin, die längst eine eigene Familie gegründet hat und in einer Lebenskrise steckt. Eine einfache Geschichte mit märchenhaften Zügen. Erster Teil der „Zeitreisen“-Trilogie.

23.01. 22:00 Uhr

FRAU FÄHRT, MANN SCHLÄFT

D 2004, 122 min, Regie u. Buch: Rudolf Thome
Darsteller: Kim Hartwich, Karl Kranzkowski, Hanns Zischler, Hannelore Elsner

Die Familie eines Philosophie-Professors, seiner Frau und ihrer vier Kinder, gerät durch den Tod des ältesten Sohnes in eine schwere Krise. Ein subtiler, darstellerisch hervorragender Film über die Brüchigkeit des Glücks, der sich über das Ehedrama zur komplexen philosophischen Studie weitet. Zweiter Teil „Zeitreisen“-Trilogie.

24.01. 22:00 Uhr

RAUCHZEICHEN

D 2006, 125 min, Regie u. Buch: Rudolf Thome
Darsteller: Nicolai Thome, Joy Thome, Nicole Becker, Serpil Turhan, Hannelore Elsner

Auf der Suche nach seiner Ex-Frau kommt ein in Florida lebender 60-Jähriger nach Sardinien, bringt die auf dem dortigen Anwesen seiner früheren Frau lebende Gemeinschaft durcheinander und verliebt sich gleich neu. Eine Liebeserklärung an Sardinien und offensive Geschichte einer Altersliebe. Dritter Teil „Zeitreisen“-Trilogie.

25.01. 22:00 Uhr

PARADISO – SIEBEN TAGE MIT SIEBEN FRAUEN

D 2000, 103 min, Regie u. Buch: Rudolf Thome; Darsteller: Amelie Zur Mühlen, Gunt-ram Brattia, Cora Frost, Irm Hermann, Hanns Zischler, Marquard Bohm

Ein erfolgreicher Komponist feiert in einem idyllisch gelegenen Haus in Mecklenburg-Vorpommern seinen 60. Geburtstag. Sieben Tage will er feiern: mit seiner dritten Frau, mit der er zwei Kindern hat, und jenen sechs Frauen, mit denen er verheiratet oder durch Liebe, Freundschaft oder Sex verbunden war.

26.01. 22:00 Uhr

PINK

D 2009, 82 min, Regie u. Buch: Rudolf Thome; Darsteller: Christina Hecke, Christine Knispel, Florian Panzner, Hannah Herzsprung, Anna Kubin, Radhe Schiff

Eine gefeierte junge Punk-Dichterin leistet sich den Luxus, drei Männer zugleich zu lieben, muss sich aber auf Gottes Befehl hin für einen ihrer Verehrer entscheiden. Diverse kleine Irrtümer begleiten sie auf ihrem Weg ins Glück. Noch radikaler als in seinen letzten Filmen präsentiert Rudolf Thome die reine Oberfläche des Erzählens.